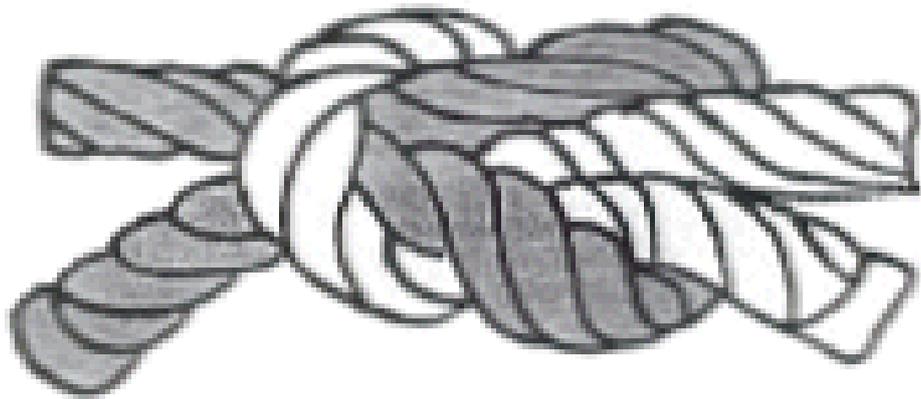


Jahresbericht 2019



Grenzlandjugend
Roetgen e.V.

Offermannstraße 31
52159 Roetgen
02471-2708



Inhaltsangabe

Seite 04	Vorwort
Seite 05	Karl Loven – der Grundstein unserer Jugendarbeit
Seite 06	Ziele unserer Jugendarbeit
Seite 07	Neujahrsempfang
Seite 08	Kinderfilm
Seite 10	Mädelsabend
Seite 11	Osterbasteln
Seite 12	Gemeinsame Aktionen mit der KoKoBe
Seite 13	Pfingstlager
Seite 15	JuLeiCa - Kurs Kartfahren
Seite 16	Dritter Flohmarkt
Seite 18	Spielenachmittag
Seite 19	Ein Licht für Loven
Seite 20	Outdoor Kart in Vaals
Seite 21	Herbstbasteln
Seite 22	Herbstsegeln
Seite 28	SKS Kurs
Seite 30	Mitarbeiterschulung
Seite 33	Rektor Karl Loven im Kino
Seite 34	Adventsbacken
Seite 35	Freude schenken - Weihnachtsaktion
Seite 36	Nachwort
Seite 37	Impressum



Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder Freunde und Förderer der Grenzlandjugend Roetgen e.V.

Gemeinsam sind wir stark..., ein Satz an den wir schon immer glauben und festhalten.

Doch um eine kontinuierliche gute und qualitativ wertvolle Kinder- und Jugendarbeit zu leisten, bedarf es mehr als ein paar Worte auf einem Blatt Papier.

Dahinter stecken Mut, Stärke, Courage, Kraft, Zeit, soziales Engagement und jede Menge Herzblut, welches unsere aktiven Mitglieder auch im Jahr 2019 wieder unermüdlich geleistet haben.

Ein rundherum volles und buntes Programm, unzählige ehrenamtliche Stunden, mit dem Ergebnis vieler glücklicher Kinderaugen und Jugendliche die ein grandioses Wir-Gefühl verspüren, wenn sie z.B. an das letzte Herbstsegeln zurück denken.

Die stetig wachsenden Teilnehmerzahlen bei Fahrten und Aktionen zeigen uns, dass unsere Arbeit richtig und auch wichtig ist.

An dieser Stelle gilt es, ein riesiges **DANKESCHÖN** auszusprechen, für den unermüdlichen Einsatz unserer Ehrenamtler, für unsere Freunde, Förderer und Spender, aber auch unseren vielen Teilnehmern und deren Eltern, die uns ihr Vertrauen schenken und durch ihre wertschätzende Anerkennung unsere Vereinsarbeit sinnvoll gestalten.

Gemeinsam sind wir stark.... das trifft wohl auf uns alle zu.

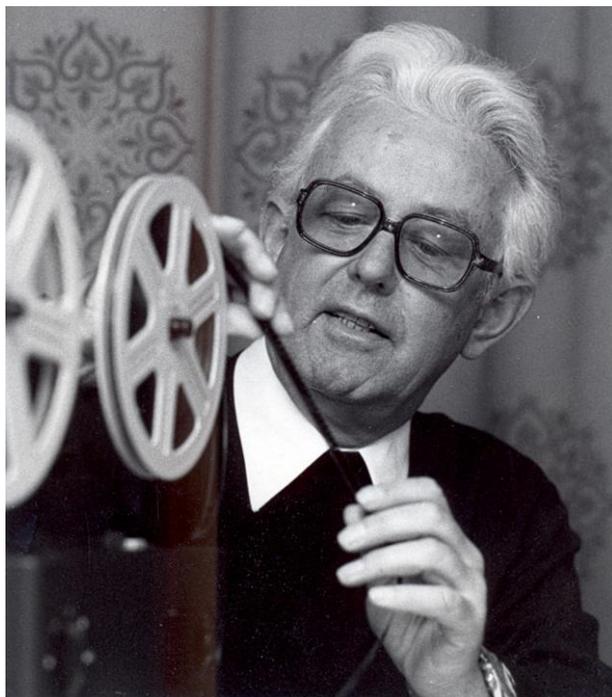
Nun wünschen wir Dir, Euch und Ihnen viel Spaß beim Lesen, Schmunzeln und Staunen in unserem Jahresbericht 2019.

Herzliche Grüße

Margit Schlamp vom Hofe und Dietmar Schütteler

Karl Loven

- Der Grundstein unserer Jugendarbeit –



Gruppenstunden hielt Karl Loven bereits seit 1966 in seinem Wohnhaus ab. Doch als eigenständiger Verein wurde die Grenzlandjugend erst 1972 gegründet. Für ihn galt:

-  Offen sein für alle und die Sorgen der Jugendlichen erfassen
-  Der Jugend Raum geben für eigenständige Entfaltung
-  Im Team an Dinge herangehen
-  Vertrauen zu Gleichgesinnten aufbauen
-  Ehrlich im Umgang miteinander zu sein
-  Gute Kameradschaftserfahrungen ermöglichen

Seinen Leitsatz formulierte er so:

*Im Dreiländereck gegründet,
mit dem Blick nach innen und außen,
mit dem Wunsch nach Freunden,
Diesseits und Jenseits der Grenzen,
an der Schwelle der neuen Zeit,
mit dem Verlangen nach Standort und Klarheit,
mit dem Drängen nach neuen Ufern,
und der Sehnsucht nach Geborgenheit,
offen für alle,
dankbar für jede Anregung,
bereit zu helfen.*

Dieser Leitgedanke und unsere Ziele sind der Grundstein unserer Arbeit.

Ziele der Grenzlandjugend

Als gemeinnütziger Verein haben wir es uns zur Aufgabe gemacht:

-  Die Kinder und Jugendlichen in ihrer persönlichen und gesellschaftlichen Entwicklung zu fördern
-  Hilfe und Unterstützung anzubieten, um den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, neue soziale Kontakte zu knüpfen und alte zu festigen
-  Den Kindern und Jugendlichen verschiedene Varianten der aktiven Freizeitgestaltung zu ermöglichen
-  Den Kindern und Jugendlichen die ehrenamtliche Arbeit näher zu bringen
-  Den Kindern und Jugendlichen außerhalb der Familie eine sichere und geborgene Umgebung zu schaffen

Um den Leitgedanken und die Ziele umsetzen zu können, steht uns ein großes Jugendheim zur Verfügung. Das Haus Loven, unser Jugendheim, entstand aus zwei ehemaligen Fabrikhallen.

Da die Unterhaltung eines solch großen Hauses viele Kosten mit sich bringt, die wir alleine nicht mehr stemmen konnten, wurde der Entschluss gefasst, einen Verein zu gründen, der die Verwaltung übernimmt und andere Jugendgruppen aus Roetgen mit ins Boot holt, die das Haus mit nutzen.

Seit Januar 2017 gibt es nun den Freiraum Roetgen e.V. der sich aus sieben Ehrenamtlern zusammensetzt. Diese sind Katharina Malms und Vertreter der Grenzlandjugend und der Pfadfinder, die die Hauptnutzer des Hauses Loven sind. Nun bietet das Haus Loven für alle, die Kinder- und Jugendarbeit machen möchten, genügend Platz. Dies hat uns in unseren Aktionen aber nicht eingeschränkt, was man auf den folgenden Seiten lesen kann.

Neujahrsempfang 2019



Am Freitag, dem 04.01.2019 hatte die Grenzlandjugend für 18 Uhr zum Neujahrsempfang ins Haus Loven eingeladen. Gut 40 Mitglieder und Gäste waren dieser Einladung auch gefolgt. Margit und Didi betrachteten in kurzen Ansprachen das abgelaufene Jahr. Beim Planungswochenende mit Steffi hatten wir einen ansehnlichen Baum mit Früchten unserer Arbeit in 2018 zusammengetragen. Dieser Baum hing im Hintergrund an der Pinnwand und wurde vom einen oder anderen später noch genauer betrachtet. Danach gaben Sie einen Ausblick auf die Arbeit der Grenzlandjugend im neuen Jahr 2019. Anschließend war bei Speis und Trank die Gelegenheit in entspannter Atmosphäre einen netten Abend mit Gesprächen, Spaß und später auch Spiel (Aktive☺) zu verbringen.



Findus, Paddigton und Co.

Kinderfilmreihe im Haus Loven

Das Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen bietet seit 40 Jahren in Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen Filmveranstaltungen für Kinder an. Wir, die Grenzlandjugend, sind seit über 20 Jahren Partner der StädteRegion Aachen für den Veranstaltungsort Roetgen.

Angeboten werden Filme für Kinder ab 5 Jahren. Auch 2019 führte das Kinderfilmteam unter der Leitung von Michaela Linzenich, neun Filmveranstaltungen durch. Gezeigt wurden Filme wie „Paddigton“, „Bibi und Tina“ oder „Der Mondbär“. Insgesamt zeigte das Team der Grenzlandjugend 757 Minuten Film.

An den neun Freitagen im Jahr kamen von 15:30 Uhr bis 18:00 Uhr Kinder und Erwachsene in das Haus Loven in der Offermannstr. 31. Natürlich wurde nicht drei Stunden lang ein Film angeschaut, sondern die Besucher hatten nach jedem Film immer die Gelegenheit mit dem gut vorbereiteten Kinderfilmteam zu basteln, zu spielen oder sich über den Film auszutauschen.



Kinderfilmteam 2018 – Lukas Linzenich, Michaela Linzenich,
Florian Rohn und Vanessa Huppertz



Gezeigt wurden

- 18. Januar – „Paddington“
- 15. Februar – „Fuxia – Die Minihexe“
- 15. März – „Überflieger: Kleine Vögel - großes Geklapper“
- 12. April – „Lotta zieht um“
- 10. Mai – „Ritter Trenk“
- 28. Juni – „Hilfe, unser Lehrer ist ein Frosch“
- 13. September – „Bibi und Tina – Der Film“
- 08. November – „Der Mondbär – Das große Kinoabenteuer“
- 13. Dezember – „Pettersson und Findus: Schönste Weihnachten“



Mädelsabend



23 Mädels im Alter von 7 bis 12 Jahren verbrachten im März einen tollen Abend nur unter sich. Im Vorfeld hatten die Betreuerinnen die Räumlichkeiten im Haus Loven ganz „Mädchenlike“ mit Lichterketten, Luftschlangen und einer Blumengirlande dekoriert. Die Mädchen konnten an dem Abend ihre eigenen Pinnwände gestalten, bei dem natürlich der Glitzer nicht fehlen durfte. Anschließend wurde gemeinsam ein alkoholfreier Cocktail gemixt und von den Betreuerinnen Spagetti Napoli mit Salat gekocht, was alle gemeinsam verspeist haben. Beim gemütlichen Zusammensitzen wurde dann noch viel gelacht und Blödsinn gemacht.

Aber auch dieser Abend verging mal wieder viel zu schnell und viele Mädchen waren der Meinung, dass ihre Eltern viel zu früh wären. Die Rückmeldungen zu diesem Abend waren durchweg positiv, sodass wir im nächsten Jahr den Abend wiederholen werden.



Osterbasteln



Am Samstag, den 13.04.2019 veranstalteten wir das alljährliche Osterbasteln, für Kinder im Alter von 5-12 Jahren. Empfangen haben wir die Kinder um 14:00 Uhr in der Grenzlandjugend im Haus Loven. Bevor es ans Eierfärben ging, wurden zuerst Osternester mit Häschen gebastelt.



Danach wurden die Eier zum Befüllen der Nester bunt gefärbt und mit Stiften, Mustern und Stickern verziert. Bei nicht ganz so passendem Wetter durften die 28 Kinder rund um das Haus Loven im Schnee Schokoosterhasen suchen und diese in ihre Nester bringen. Bis die Eltern zum Abholen kamen, wurde es sich auf den Sitzsäcken und Schaumstoffklötzen gemütlich gemacht und noch ein Osterfilm geschaut. Der ganze Tag hat den sowohl den Kindern als auch den Betreuern mächtig Spaß gemacht und alle freuen sich auf das Osterbasteln im nächsten Jahr.



Gemeinsame Aktionen mit der KoKoBe



Seit neun Jahren bieten die Grenzlandjugend in Kooperation mit der KoKoBe (Kontakt- Koordinierungs- und Beratungsstelle für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung) Nordeifel verschiedene gemeinsame inklusive Abende an. Am 23.04.2020 traf man sich zum Grillen und Basteln für das Frühjahr. Die Jugendlichen der Grenzlandjugend sorgten für das leibliche Wohl und unterstützten die Bastelarbeiten.

Am 14.11.2019 stand das Basteln für Weihnachten im Vordergrund. Viele fleißige Helfer von beiden Seiten produzierten Grußkarten und kleine Weihnachtsdekorationen. Für dieses Treffen besorgte die KoKoBe warme Suppen über ein Cateringunternehmen.

An den Abenden wurde aber nicht nur gebastelt. Auch für Spiel und Spaß gab es reichlich Zeit. So wurde bei allen Veranstaltungen der Billardtisch und das Kickerspiel gerne genutzt.

Wir hoffen, dass die Zusammenarbeit noch lange anhält und freuen uns schon auf das gemeinsame Jahr 2020.



Pfingstlager

Zauberhaftes Lager in Rotterdell



Zum 41. Mal schlug die Grenzlandjugend ihre Zelte auf um 39 Kindern im Alter von 7 bis 14 Jahren ein unvergessliches Wochenende zu bieten. Im nahegelegenen Rotterdell verbrachten sie die Pfingsttage und tauchten in die magische Welt von Harry Potter, welches das dies jährige Thema im Lager war. Die 14 Betreuer hatten sich im Vorfeld ein umfangreiches Programm rund um das Thema überlegt.



Zunächst gestaltete jedes Zelt eine Fahne, auf welcher zu sehen war, welches der vier Häuser aus Hogwarts das jeweilige Zelt war. Dazu gehörte auch das Bemalen eines T-Shirts, das Basteln eines eigenen Zauberstabes und die Eröffnung um den Kampf des Hauspokales, welchen man durch die meisten Hauspunkte gewinnen konnte. Die Hauspunkte konnten die „Hausbewohner“ durch Spiele oder gute Taten sammeln. Abends trafen sich dann alle Zauberschüler am Lagerfeuer und backten gemeinsam Stockbrot.



Am nächsten Tag gab es dann eine Waldrallye bei der alle ihr Zauberwissen zeigen konnten. Hier mussten verschiedene Aufgaben erfüllt werden. Zu den Aufgaben gehörten Kräuter finden und bestimmen, sein Können beim Besen reiten zeigen, das verlorene Einhorn finden, den Weg durch ein riesiges Spinnennetz finden, sprudelnden Zaubertrank trinken und verlorene Harry Potter-Utensilien wiederfinden. Auch sollte jede Gruppe Zaubersprüche dichten. Diese wurden abends dann am Lagerfeuer vorgezaubert. Das Programm ließ den Teilnehmern aber auch immer wieder Zeit um frei zu spielen und sich untereinander besser kennenzulernen. Zum Glück hat keiner der Zaubersprüche am letzten Abend funktioniert, so dass alle am folgenden Tag glücklich und sichtlich müde den Heimweg antreten konnten. Obwohl sich der ein oder andere sich bestimmt gerne einen Tag länger gezaubert hätte, denn für alle war es ein wunderschönes Wochenende, das riesig viel Spaß gemacht hat.



Ohne Schulung läuft auch bei uns nichts

JuLeiCa - Kurs

Es war mal wieder soweit.

Die Grenzlandjugend Roetgen hat es mehreren ihrer Jugendleitern ermöglicht an dem JuLeiCa - Kurs teilzunehmen. Da noch ein paar Plätze beim Kurs frei waren, ist nicht nur den jung Jugendleiter die Möglichkeit der Teilnahme ermöglicht worden, sondern es wurde auch den „alten Hasen“ (meiner Wenigkeit), teilweise schon seit 30 Jahren in der Jugendarbeit tätig, angeboten am Kurs teilzunehmen.

Durch den Kurs hat die Referentin Ruth Richter in Ihrer ruhigen routinierte Art geführt. Selbst für mich als altgedienter Jugendleiter gab es viele neue Aspekte/Themen in der Vorgehensweise bei der Jugendarbeit. Man bekam viele neue Ansätze die eine oder andere Sache anders zu handhaben, zu betrachten bzw. dabei vorzugehen. Wiederrum gab es Momente, wo man merkte, dass man in der Vergangenheit doch vieles intuitiv richtig gemacht hat.

Besonders hat es mir gefallen, dass jeder mal den Tag als Leiter beginnen und beenden sollte und sich Spiele für Jugendliche ausdenken musste, was den theoretischen Stoff in einer lockeren Weise nicht zu steif werden ließ.

Die meisten Themen wurden zuerst in Teams erarbeitet und anschließend in der gesamten Gruppe besprochen, was den Vorteil hatte, dass man auch andere Meinungen und Standpunkte mitbekam und dadurch teilweise neue und andere Standpunkte für sich heraus arbeiten konnte und bekommen hatte.

Der gemeinsame vorbereiteter Mittagstisch hat ebenso dazu beigetragen die Atmosphäre aufzulockern und rundeten den ganzen Tag schön ab.

Besonderen Dank gilt es an Ruth Richter zu richten, dass Sie den Kurs mit so viel Herzblut durchgeführt hat und Sie sich die Zeit an den Wochenenden für uns genommen hat.

Zum Schluss kann man nur sagen, dass jeder mal den Kurs mitmachen sollte und man viele neue Eindrücke von den verschiedenen Themen in der ehrenamtlichen Jugendarbeit bekommt und dadurch für sich vieles Neues dazu lernen kann.

Nur keine Scheu haben und offen auf die Sachen in der Jugendarbeit zugehen sollte und das man durch viel Kommunikation im Team Hilfe und Unterstützung finden kann.

Schließlich entlohnt ein Lächeln in den Gesichtern der Kinder für so manche Mühen, die man in der Jugendarbeit auf sich nimmt.

Achim Rischen

Um einen weiteren Eindruck über den JuLeiCa – Kurs zu erhalten, haben die Teilnehmer in Zusammenarbeit mit EifelDreiTv und der StädteRegion Aachen einen Minifilm gedreht. Unter Youtube findet man unter der Eingabe von „#EifelDreiTv Juleica Seminar 2019“ in die Sucheingabe ein 2:27 min langen Film. Oder ihr folgt dem Link <https://youtu.be/gSNmt3k1Gk0>

Dritter Flohmarkt der Grenzlandjugend Roetgen



Der Wettergott meinte es Ende Juni besonders gut mit uns. Bei sehr warmen – schon fast zu warmen - wunderschönem Wetter boten 27 Verkäufer Trödel zum kleinen Preis an.

Beim Aufbauen herrschte reges Treiben und jeder versuchte seine Ware bestmöglich zu drapieren. Anbieten konnten die Verkäufer alles, was im eigenen Haushalt keinen Platz mehr findet. Ganz nach dem Motto „Der Plunder des einen ist für den anderen ein Schatz!“



So boten sich für die vielen Besuchern eine große Auswahl an Büchern, Kindersachen, Haushaltsgegenstände, Dekoartikel, Spielen und vieles mehr. So konnte an dem wunderschönen Tag viele Ihr Schnäppchen machen.

Stärken konnten sich die Besucher in der Cafeteria, die ehrenamtlich von den Mitgliedern der Grenzlandjugend betreut wurde. Der Erlös aus dem Kuchenverkauf kommt den Aktionen zugute, die die Grenzlandjugend für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren anbietet. Alle fanden es war ein gelungener Tag.



**Grenzlandjugend
Roetgen e.V.**

FLOHMARKT

im Haus Loven.

Offermannstraße 31 - Roetgen

Programm:
Cafeteria und ein buntes
Programm für Kinder.

So, 30. 06. 2019

12 bis 17 Uhr!

KEINE Standgebühr!

Anmeldung und weitere Infos unter:

www.grenzlandjugend.de

Spielenachmittag



Eine Woche vor den Sommerferien hielten die Aktiven der Grenzlandjugend ein buntes Spielepaket für Kinder von 4 bis 10 Jahren bereit. Am 7. Juli 2019 durfte rund ums Haus Loven nach Herzenslust getollt werden. Bei Sonnenschein und herrlich warmen Wetter boten wir eine Wasserschlacht als eine tolle Erfrischung an. Auch bei alten Spieleklassikern wie Plumpsack und Co konnten die 30 TeilnehmerInnen ihr spielerisches Geschick unter Beweis stellen und hatten dabei viel Freude. Nach dem ausgelassenen Toben konnten die Kinder beim Bemalen von T-Shirts kreativ werden und konnten eigene bunte Salzgläser erstellen. Zur Stärkung gab es an diesem Nachmittag für alle Hotdogs, die von allen nach der kräftezehrenden Wasserschlacht gerne verputzt wurden. Die Aktion hat allen, sowohl Kindern als auch Betreuern, nicht nur wegen des tollen Wetters Spaß gemacht.



Ein Licht für Loven

Ein Gedenken an Rektor Karl Loven unseren Gründer

In Gedenken an unseren „Chef“, Rektor Karl Loven, zünden Mitglieder und Freunde der Grenzlandjugend e.V., reihum jeden Sonntag eine Kerze an seinem Grab an. Die Aktion findet nun schon seit seinem Todesjahr, im August 2001, statt. Es hat sich als ein sehr schöner Brauch entwickelt und Herr Loven bleibt so in unserer Erinnerung auch immer präsent.

Hiermit möchte ich mich bei allen Mitmachern für ihre treue Teilnahme an dieser Aktion ganz herzlich bedanken.



Folgende Familien entzündeten ein Licht für Loven

Silke und Philipp Krückel
Marina und Michael Leblanc
Maike und Mark Heukemes
Melanie Kauper
Isabel Leblanc
Frank Stockhausen
Rebecca und Marcus Dufke
Wingolf und Christel Klonau
Achim Rischen
Helga und Bodo Schlamp vom Hofe
Vanessa und Bryan Huppertz
Waltraud und Franz-Josef Tomschak

Tanja und Christoph Claßen
Janka Günther
Petra und Holger Latzel
Dietmar und Simone Schütteler
Paula und Dörte Heners
Anne und Nino Albrecht
Björn Lehmann
Roswitha und Axel Brinkhoff
Maria und Mario Johnen
Michaela Linzenich
Margit und Oliver Schlamp vom Hofe

Wer nun Lust hat und sich ebenfalls beteiligen möchte, der meldet sich bitte bei Margit Schlamp vom Hofe Tel.: 02471-8475 oder 0163-2124647

Mail.: margit.schlampvomhofe@grenzlandjugend.de

Ihr bekommt dann nach Ablauf der aktuellen Liste automatisch eine neue zugestellt. Über eine Erweiterung der Beteiligung freuen wir uns sehr.

Outdoor Kart in Vaals

Ein Tag für uns zum Erholen und Spaß haben



Im Jahre 2019 haben wir uns einen Tag nur für uns genommen, einen Tag wo wir was gemacht haben. Wir waren am 22.09.2019 auf der Outdoor Kartbahn in Vaals und sind alle eine Runde gefahren. Bei dem Tag stand natürlich der Spaß an erster Stelle. Aber auch der Ehrgeiz die Ziellinie als erster zu überqueren. Um diese Ziel zu erreichen blieben Dreher, Rempelen und auch unbeabsichtigte Ausflüge ins Grüne. Nach dem alle zwei runden gefahren sind war es aber auch gut denn nur sitzen und Gas geben ist auch sehr anstrengend. Im Anschluss sind wir gemeinsam nach Lichtenbusch zur Frittenbude gefahren um bei belgischer Fritte, Sauce Andalouse und anderen belgischen Leckereien, den erlebnisreichen Tag auf der Kartbahn noch mal Revue passieren zu lassen. Schnell stand fest so etwas müssen wir wiederholen. Ein Tag nur für uns Aktiven das braucht man um neue Energie zu tanken und deswegen sich wir voller Energie ins Jahr 2020 gestartet.



Herbstbasteln



20 Jungs und Mädels im Alter von 6 bis 12 Jahren verbrachten am 05. Oktober 2019 einen tollen Nachmittag. Im Vorfeld hatten die Betreuerinnen und Betreuer die Räumlichkeiten im Haus Loven ganz herbstlich mit Lichterketten, Kürbissen und Girlanden dekoriert und Vorlagen für die Kinder gebastelt. Die Kinder konnten an dem Nachmittag ihre eigenen Vogelfutterstationen bauen und gestalten. Außerdem konnten die Jungs und Mädels Gläser mit bunten Transparentpapier bekleben und gestalten, wo bei den Mädels natürlich kein Glitzer fehlen durfte. Auch Fensterbilder wurden von den Kindern liebevoll gestaltet. Aus orangem und grünem Tonpapier und orangem Transparentpapier wurden Kürbisse hergestellt. Und aus schwarzem Papier mit weißem Transparentpapier entstand die eine oder andere Fledermaus. Zwischendurch konnten sich die Kinder immer eine kleine Stärkung holen. Nach dem gemeinsamen Basteln wurde gemeinsam gespielt um den gelungenen Nachmittag ausklingen zu lassen. Die Aktion wurde dieses Jahr zum ersten Mal durchgeführt und ist sehr gut bei den Kindern und auch bei Eltern angekommen. Deshalb möchten wir gerne diese Aktion 2020 ein zweites Mal anbieten.



41 Jahre Herbstsegeln

Größte Flotte ever ☺

Bereits recht früh zeichnete sich anhand der Anmeldungen ab, dass wir uns keine Sorgen machen brauchten, zu wenig Mitsegler für die gebuchten Schiffe zu finden und bereits vor den Sommerferien war die Maßnahme ausgebucht. Das hatten wir in den letzten 40 Jahren noch nie. Natürlich ließen wir aber niemanden auf dem trockenen Ufer zurück, der sich noch gerne mit der Grenzlandjugend aufs Wasser begeben wollte. Also wurde noch schnell ein Schiff nachgeordert, Kapitän und Maat „aus den Rippen“ geschnitten und schon war wieder Platz auf einem der 9 (!) Boote. Letztlich wurden es 58 Mitsegler. Dies ist von den Personen her die größte GLJ Herbstsegelmannschaft die es jemals gab!



Unter dem Eindruck des letzten Jahres hatten wir beim Vortreffen beschlossen, am ersten Abend zu grillen – allerdings war die Wetterprognose nicht sicher. Leider mussten wir dies dann kurz vor der Abfahrt doch noch absagen. Tja, das Supersommerwetter des letzten Jahres sollten wir dieses Jahr wohl nicht haben. Aber egal. Am Tag der Abfahrt war es in Roetgen bedeckt, aber trocken. Unterwegs regnete es in Strömen. Wohl auch deshalb hatte niemand Lust auf die obligatorische Pinkelpause und nach rekordverdächtigen dreieinhalb Stunden waren wir schon in Lemmer. Dann folgte die Routine. Bus entladen, Schiffe beladen, Kojen beziehen – die „Neuen“ staunten über den Luxus, den die geräumigen und modernen Schiffe zu bieten hatten. Wo vor Jahrzehnten noch ein Stahlheck mit Drahtreling das Heck des Schiffes bildete, befand sich heute eine 4 m breite hydraulisch absenkbare Badeplattform.

Nach der Beladung checkten die Kapitäne die Schiffe, während die Crews letzte Einkäufe in den nahe gelegenen Supermärkten tätigten. Anschließend erfolgte die Sicherheitseinweisung und dann legten wir mit der Flotte ab. Nicht um, wie in den letzten Jahren, einen anderen Hafen anzulaufen, nein, wir liefen unter Motor bis zum Lemmerschlauch, hissen dort die Segel und übten den Umgang mit den Schiffen bei

Manövern aller Art. Trotz der diversen Wiederholungstätter/Innen, sind auch in diesem Jahr wieder einige neue Mitsegler dabei und die sollten ja auch ein Gefühl für das Schiff bekommen. In 2019 gab es da aber noch eine weitere Besonderheit: Neun Mitsegler, überwiegend Maate, hatten sich verabredet, um am letzten Tag, wenn der Bus mit der Gruppe schon auf dem Heimweg war, noch die praktische Prüfung für den SKS (Sportküstenschiffer) Schein abzulegen. Altadmiral Kai hatte im Vorfeld mit dem DSV die Formalien geklärt, so dass an dem kommenden Samstag 3 Prüfer bereit standen. Da war natürlich klar, dass diese neun Prüflinge in der Segelwoche noch einiges an Manövern übten. Später kehrte dann ein Schiff nach dem anderen in den Hafen zurück. Dort erwartete alle Ankömmlinge ein sehr unangenehmer seitlicher Wind mit gut 5 bft. Beim Rückwärts in die Box einfahren wurden wir ordentlich gefordert. Die Kapitäne, die gerade vor drei Stunden erst ihr Schiff übernommen hatten, waren froh, als ihr Schiff gut und sicher vertäut festlag. Tja, dies ist das Leid jedes Charter-Kapitäns. Du übernimmst ein fremdes Schiff, welches auf Maschine und Ruder immer anders reagiert wie das Letzte. Von der Besegelung und den immer neuen Anordnungen von Fallen und Schoten mal ganz abgesehen. Und dann, wenn der Charter-Kapitän gerade nach einer Woche das Schiff richtig gut beherrscht, gibt er es wieder ab und im kommenden Jahr beginnt das Spiel aufs Neue! ☺ Aber – so wird es auch nicht langweilig.



Am nächsten Tag beschlossen die Kapitäne als Tagesziel Stavoren. Es war sonnig, aber auch leicht diesig mit mäßigem Wind. Im Lemmerschlauch trieben wir noch ziemlich gemächlich dahin, aber vor der Rotterdamse Hoek ging es dann schon etwas besser. Nach ca. fünf Stunden erreichten wir Stavoren. Der Außenhafen bot dank unserer Reservierung genug Platz für unsere Flotte. Hier trafen wir auf Kai`s Schwester Annika. Als langjähriges Grenzlandjugendmitglied ist sie viele Jahre im Herbst mit uns gesegelt. Heute ist sie nun mit Mann und zwei kleinen Kindern in einem kleinen eigenen Schiffchen unterwegs. In Anbetracht der Jahreszeit und der sehr beengten Möglichkeiten auf ihrem 24-Fuß-Schiff dachte ich mir: „Hut ab, das mit zwei kleinen Kindern zu machen ist schon eine Leistung“! Wir freuten uns über das Wiedersehen und so sollten die Vier uns die nächsten Tage begleiten. Tagsüber war dies immer gut am bunten Spinnaker Segel zu erkennen. Ja, Spinnaker gab es auf unseren Charterschiffen natürlich nicht (was wahrscheinlich auch besser so ist☺). Es war noch nicht spät und noch genug Zeit für einen Bummel durch das Dörfchen und den Einkauf im Coop-Markt.

Tja, was sollten wir bloß mit dem nächsten Tag anfangen. Der Plan war aufs Wattenmeer zu fahren. Dafür musste aber die Gezeit stimmen. Denn bei wenig Wind gegen den Strom zu segeln war aussichtslos. Und motoren wollten wir natürlich nicht. Also beschlossen wir Makkum als Ziel. War von Stavoren aus nicht spektakulär, aber die Prüflinge konnten so Manöver fahren und alle übrigen konnten kreuzen oder

halsen, wie es ihnen beliebte. Bei leichtem Sonnenschein liefen wir aus. Draußen war etwas Wind, so dass wir ganz passabel segeln konnten. Wir fuhren einige Manöver und erreichten schließlich die Ansteuerungstonnen des Fahrwassers von Makkum. Inzwischen war es bedeckt. Wir liefen in den Hafen ein und fanden hinten durch genügend Platz zum anlegen. Marcus und Didi mit ihren beiden großen Schiffen (8 Personen) lagen längsseits am Kopfsteg. Alle anderen mussten in Boxen. Erneut eine gute Übung für unsere Prüflinge. An Land stellten wir enttäuscht fest, dass die Fischbude am Hafen geschlossen hatte. Sie ist immer ein fester Bestandteil aller Essensplanungen der Crews – nun mussten wir improvisieren. Aber wir waren so früh eingelaufen, dass wir noch im hellen einen Spaziergang durch das nette Dörfchen machen konnten und der Supermarkt hatte auch noch auf. Also – alles gut.

Am nächsten Morgen waren wir dann komplett. Dieses Jahr hatten wir Nachzügler, welche nicht samstags mit dem Bus anreisen konnten. So machten wir am nächsten Morgen vor dem Plattbodenschiff das Gruppenfoto und die Maate erklärten das Mörderspiel. Ab jetzt ging es wieder blutig zu auf den Schiffen.



Mal sehen, wer dieses Jahr noch als Einzige/r übrigbleiben wird! ☺ Wind und Tide standen heute günstig, so beschlossen die Kapitäne durch die Schleuse ins Wattenmeer zu fahren. Ziel war heute Harlingen. Von Makkum aus bis zur Kornwerderzand-Schleuse war es nicht weit. Nachdem auch der Letzte begriffen hatte, dass es förderlich ist etwas mehr Gas zu geben um bei der Gruppe zu bleiben, erreichten wir schnell das Vorbecken der Schleuse. Kurze Zeit später fuhren wir ein und das Drama begann. Die beiden großen Schiffe lagen komplett quer und auch zwei weitere hatten Probleme. Dies ist das oben geschilderte Problem. Bei den großen Schiffen funktionierte das übliche „in die Spring eindampfen“ um längs festzumachen überhaupt nicht! Im Gegenteil. OK, nachdem wir das kapiert hatten war die Ordnung dann aber schnell wieder hergestellt und es ging hinaus ins Watt. Hier waren wir schon viele Jahre nicht mehr. Mit ganz leichtem Wind, aber günstiger Strömung, trieben wir Harlingen entgegen. Inzwischen war die Sonne rausgekommen – also, per Knopfdruck die hydraulisch betätigte Badeplattform (4,0 x 1,5m) abgesenkt, Badeleiter eingehangen, Gurt um und ab ging es ins kühle Vergnügen. Jana war so pffiffig, sich den kurzärmeligen Neoprenanzug mitzunehmen. So konnte sie mehrfach baden gehen, während den anderen dann nach einer deutlichen Abkühlung (wir haben Ende Oktober!) dann doch einmal reichte. Durch das gut betonnte Fahrwasser konnten wir ohne Segelmanöver bis vor die Hafeneinfahrt treiben.

Hier musste man gut aufpassen, denn Harlingen ist der Start-/Zielhafen der Fähren zu den Inseln. Und die bremsen nicht, die weichen auch nicht aus, die tuten nur, und zwar so, dass es durch Mark und Bein geht! ☺ Zweie von uns, die etwas vorwitzig waren, durften sich das dann auch anhören! ☺



Wir legten im Norderhaven an. Der pittoreske Hafenskanal ist nicht durch Schleusen vom Watt getrennt. Lediglich zwei Brücken mussten durchquert werden, dann waren wir drinnen. Wir stellten fest, dass der Schwimmsteg lediglich noch Platz für 2 Schiffe bot. Alles andere war belegt. So legten wir an der anderen Seite an. Hier mussten die Kapitäne tricksen, denn ein Tidenhub von 1,5 m will überwunden werden. Und wir wollten natürlich nicht, dass das Schiff an der kurzen Leine an Land baumelte, wenn das Wasser weg ging. Aber es ging auch nicht, dass die Leine so lang ist, dass unsere Schiffe 2 m weg vom Ufer trieben. Nach einer guten Stunde Hirnschmalz und Arbeit lagen wir gut und sicher vertäut. Da entdeckten wir, dass doch tatsächlich zwei von uns die beiden letzten bequemen Plätze am Schwimmsteg belegt hatten. Dabei wollten wir als Gruppe doch nach Möglichkeit immer zusammen liegen! ☺ Na ja...! In jedem Fall ist Harlingen ein lohnendes Ziel. Das Städtchen ist so nett wie Enkhuizen oder Hoorn. Es gibt am Bahnhof eine gute saubere Bude, die neben Pommes auch sehr passablen Kibbeling macht. Und am Kai hatten die Crews alle Möglichkeit der Welt, ihre Tanzeinlage zur Musik von „*cotton eye jo*“ zu präsentieren. ☺Also – alles gut.



Am nächsten Tag, es ist schon Dienstag ☺, richteten wir unseren Ablegezeitpunkt nach der Gezeit. Die Nacht war ohne Zwischenfälle verlaufen, unsere mit Bedacht gelegten Anleger hatten den Tidenhub gut ausgeglichen. Mit leichtem Wind trieben wir mit dem Strom der Kornwerderzandschleuse zu. Heute waren wir uns sicher, nach der Erfahrung von gestern, das Schleusenmanöver ohne Probleme zu meistern. Es machte sich doch bemerkbar, dass die beiden großen Schiffe mit ihren hohen Masten und großen Segelflächen deutlich schneller waren, als die sieben übrigen Jachten. Da konnten sich die anderen Kapitäne noch so abmühen, bei der Geschwindigkeit waren Marcus und Didi nicht zu toppen. So sind die beiden zunächst alleine im Schleusenvorbecken. Zeit also für „*cotton eye jo*“! ☺ Zum Spaß der fremden Segler, welche auch schleusen wollten. Nachdem wir alle zusammen waren, öffnete die Schleuse. Wir fuhren ein und die Manöver verliefen erheblich besser als gestern. Quer trieb keiner mehr und bis auf ein paar gepatzte Würfe mit dem Fest-

machseil, klappte alles gut! Hinter der Schleuse nahmen wir Kurs auf Medemblick. Heute Abend war der Pekelharingshaven unser Ziel. Es wurde zunehmend diesiger. Marcus und Didi fuhren vorne weg. Gut und sinnvoll, dass die beiden auch Partnerboote waren. Partnerboote haben den Auftrag, immer nahe beieinander zu bleiben um sich, im Falle eines Zwischenfalls, gegenseitig helfen zu können. Diese Bedingung war erfüllt und so machte es nichts aus, dass die anderen Schiffe im Dunst kaum noch zu sehen waren. Im Hafen angekommen, stellten wir fest, dass „unser“ langjähriger Anlegeplatz, vorne am Kastel von Radbod, nur noch Platz für ein einziges Schiff bot. Blöd! Didi legte an und Marcus ging längs. Dann sprachen wir mit dem Hafenmeister, welcher aber noch Platz genug für die ganze Gruppe anzubieten hatte. Allerdings in drei Teile aufgeteilt. „Nächstes Jahr besser vorher anrufen“, lautete sein Rat. „Machen wir“, versprachen wir. Inzwischen waren die anderen auch da. Alle legten an und die Crews verteilten sich auf die anderen Schiffe, gingen in den sauberen warmen Toiletgebouws duschen oder ins nette Städtchen.



Auch der folgende Tag versprach nicht viel mehr Wind. Die Kapitänsrunde beschloss Enkhuizen als Zielhafen. Nicht spektakulär, aber bei wenig Wind von der Zeit her ok. Auch Enkhuizen ist natürlich sehr schön um einen Landspaziergang zu machen. Marcus und Didi fuhren mit den großen Schiffen eine Ehrenrunde um die Vogelschutzinsel „De Kreupel“. So erreichten wir mit den andern zusammen den schönen alten Stadthafen von Enkhuizen. Wir hatten dichtgedrängt Platz für drei Schiffe. Die andern sechs gingen längsseits. Als erstes ging es natürlich zur Fischbude *Van der Veen*. Dies war hier genauso eine Pflichtübung wie in Makkum. Unsere Mannschaften überschwemmten die kleine Bude und dort war dann erst mal Land unter. *„Kleine Kibbeling mit Pommes? Hallo, wer hatte die? Und die zwei Matjesbrötchen?“* Alle schnatterten wild durcheinander, keiner hörte zu (☺), aber nach und nach lichtete sich das Chaos und alle standen oder saßen zufrieden kauend in oder vor der Bude. Dann kam der obligatorische Rundgang durch die schöne nordholländische Stadt, die durch die Heringsfischerei und den Ost-Indien-Handel reich wurde.

Nach dem Einkauf im Deen-Supermarkt ging es zurück zu den Schiffen zum Kochen. Unsere Prüflinge legten mit den zwei Prüfungsschiffen nochmals ab, um draußen zu üben. Später kam Wind auf und Kai und Jonas – unsere beiden Alt- und Jungadmiräle – vertäuten unsere dreimal dreier Päckchen untereinander und zum Land hin so gut, dass wir die Nacht über beruhigt schlafen konnten.

Ja, am nächsten Morgen war es tatsächlich schon Freitag. Nicht zu fassen, wie die Woche verflogen ist. Bei frischem Wind und Sonne legten wir ab. Ziel war heute Lemmer – allerdings nicht wie sonst der Stadthafen, sondern unser Heimathafen –

die Orangenmarina. Schade, schade, aber auch ein Tribut an die Vernunft. Zum einen wussten wir nicht, wann die Prüfer morgen anrückten und zum anderen war für morgen noch mehr Wind gemeldet. Und wir hatten gesehen, wie das rückwärts Anlegen in der Box bei dem Wind von der Seite problematisch sein konnte. Last, but not least, konnten die beiden großen Schiffe ohnehin nicht durch die alte Schleuse und mussten so über die Industrieschleuse hinten rum reinfahren. Also gut, wir legten ab und beim Segel setzen im Kanal zeigte sich wieder einmal, dass ein neues Schiff immer noch seine Eigenarten verbirgt und erst Stück für Stück preisgibt. Wir hatten die Fock ausgerollt und wollten im Kanal in den Wind drehen um das Groß zu hissen. Bei Wind in der Fock keine Chance. Selbst bei Vollgas unter Maschine kam die Nase nicht rum. Also segelten wir den Kanal nur mit Fock und hissen das Groß draußen, wo mehr Platz war. Bei schönem Segelwind kreuzten wir bis Lemmer.



Alle hatten nochmals die Gelegenheit zu steuern. Das ist auch nötig, denn der Kurs nach Lemmer ist rauh und schaukelte die Schiffe ordentlich durch. So wird am letzten Segeltag die eine oder andere Nase zum ersten mal grün in dieser Woche. Gegen die Übelkeit hilft bekanntlich Rudergehen am besten. Aber alles ging gut, unsere Flotte tankte vor der Marina an der Tankstelle nochmals auf und dann erfolgte der Anleger. Alle lagen schließlich sicher und gut in der Box, der eine mit mehr, der andere mit weniger Adrenalin bei der Aktion 😊. Später legten die beiden Prüfungsboote nochmals ab, um bis in die Dunkelheit zu üben. Nach dem Abendessen war noch Theorie angesagt. So fiel in diesem Jahr unser letzter Abend für Maate und Kapitäne in „De oude sluis“ im Verhältnis zu den Vorjahren sehr traurig aus. 😞

Samstagsmorgen waren alle früh wach. Über dem Hafen lag eine emsige Geschäftigkeit. Zwar frühstückten wir noch wie gewohnt in aller Ruhe, aber danach ging es los. Der Bus war pünktlich da. Die Karawane pilgerte wieder von den Schiffen zum Bus. Beladen mit Taschen, Schlafsäcken, Tüten, Kartons und Jacken. Schnell war alles leer, die Kapitäne/Maate gingen nochmals durch alle Schapps, ob auch nichts vergessen wurde. Dann hieß es, sich von unseren neun Prüflingen mit vielen Glück- und sonstigen Wünschen zu verabschieden. Dann ging es in den Bus und zurück nach Hause. Bereits hinter dem Ortsschild von Lemmer hatte sich der Schlaf im Bus breitgemacht.

Das war unsere diesjährige tolle Segelwoche. Wie wird es im kommenden Jahr? Werden wir die Mitfahrerzahl nochmals toppen können? Fast nicht vorstellbar, aber mit den neu gewonnenen SKS ausgebildeten Kapitänen sind wir jedenfalls für die Zukunft gut aufgestellt!

Grenzlandjugend goes SKS

Die etwas andere Herbstsegelerfahrung



Ein Jugendverein wie die Grenzlandjugend Roetgen e.V. arbeitet ständig daran, den Kreis der Betreuer von Maßnahmen in der Kinder- und Jugendfreizeit stetig weiter auszubauen und zu verjüngen. Im Rahmen des Herbstsegeln 2019 wurde deshalb jungen Skippern und Maaten die

Möglichkeit gegeben, sich als Gruppe während des Herbstsegeln gemeinsam auf die praktische Prüfung zum Sportküstenschifferschein vorzubereiten. Die praktische Prüfung fand am Samstag nach Abreise der anderen Teilnehmer statt. An dieser Stelle ein kurzes, aber herzliches „Dankeschön“ an alle Vereinsmitglieder, die uns diese Gelegenheit ermöglicht haben. Insbesondere die Organisation eines eigenen Prüftermins für unsere Gruppe und der bereitwillige Einsatz zweier Kapitäne die Prüfungsschiffe während der Prüfung zu skippern, haben dies möglich gemacht.

Im Laufe der Woche gab es prima Gelegenheiten, sich auf die anderen Prüflinge einzustellen. Schließlich ist es für ein Gelingen der Prüfung essenziell, dass man als Crew gut harmoniert. Da im Rahmen der Maßnahme Herbstsegeln jeder von uns als Skipper oder Maat auf einem Teilnehmerschiff Verantwortung trug, entschieden wir als Gruppe des Öfteren, nach dem ersten Anleger



noch einmal „Leinen los“ zu werfen und für das ein oder andere Stündchen unsere Prüfungsmanöver im Licht der untergehenden Sonne vor Enkhuizen oder Lemmer zu trainieren. Auch tagsüber, während der Überfahrten, wurde unter den Partnerschiffen mit Prüflingen an Bord fleißig trainiert: Mann-über-Bord-Manöver, Beidrehen, Segel setzen, Segel bergen, einreffen, ausreffen, Positionspeilung und viele andere, seemännische Grundlagen und Fertigkeiten wurden von Tag zu Tag besser beherrscht. Hierbei ging natürlich weder „Mann“ noch „Frau“ über Bord, wir nutzten dafür Übungsbojen aus einem Styropor-Ball durch dessen Mitte ein Fahrradwimpel gebunden war. Einfach aber effizient. Auch die Ab- und Anlegemanöver waren natürlich eine hervorragende Gelegenheit für jeden Prüfling sein Wissen und Können anzuwenden. Nicht selten unter den manchmal kritischen aber abschließend meist zufriedenen Blicken der anderen Skipper.

Nach dem praktischen Training tagsüber, ging es in kleinen Grüppchen nach dem Abendessen häufig weiter. Denn obwohl es eine praktische Prüfung war, auf die wir uns vorbereiteten, werden in dieser dennoch einige „theoretische“ Punkte abgefragt. Und zwar solche, die regelmäßig in der Praxis Verwendung finden: diverse Knoten, Sicherheitseinrichtungen an und unter Deck, der sichere Umgang mit Besteck und Seekarte, Navigation in Gezeitengewässern und einige andere Dinge, die einfach nützlich sind zu wissen. Hierbei zeigte sich auch bei dem ein oder anderen „alten Hasen“, dass es teilweise Dinge an Bord gibt, die man so vielleicht noch nicht wahrgenommen hat... Natürlich kam bei all der Lernerei auch der Spaß nicht zu kurz. Spätestens wenn wie üblich noch ein spätabendlicher Nichtprüfling als Besucher vorbei kam.



Im Verlauf der Woche konnte jeder von uns an sich selbst herausfinden, wo die eigenen Stärken, aber auch die eigenen Schwächen liegen, und sich über die Vorbereitungen in der Gruppe hinaus auch noch individuell auf die anstehende Prüfung vorbereiten.



Nach einer stürmischen Nacht, in Böen haben wir vereinzelt über 45 Knoten Wind gemessen, erwachten wir bei immer noch windigem aber annehmbaren Wetter. Nachdem die anderen Teilnehmer gerade den Bus Richtung Heimat bestiegen hatten, war es für uns dann soweit. Das erfahrene Prüferteam, zwei Männer und eine Frau vom Prüfungsausschuss Ruhr, eröffnete den Prüfungstag mit der formellen Feststellung über die Anwesenheit und Prüfungseignung aller Prüflinge. Nachdem alle Formalitäten geklärt waren, verteilten wir uns wie geplant auf die beiden Prüfungsschiffe und die Prüfung begann direkt für die ersten beiden Kandidaten mit dem Ablegemanöver. Bei starkem Seitenwind aus der Box heraus ist kein leichtes Unterfangen, aber durch die Übung der letzten Tage und guten Leineneinsatz der Crews gelang diese erste Hürde problemlos. In den folgenden 3-4 Stunden wurde jeder einzelne von uns gefordert und vieles abverlangt. Aber es zeigte sich,

dass die Übungseinheiten nicht umsonst gewesen waren. Die Prüfer waren zeitweise überrascht über unsere gute Seemannschaft. Wir boten dem Prüferteam eine toll eingespielte Seemannschaft aber auch den ein oder anderen Zweitversuch, wenn die Boje mal nicht beim ersten Mal an Deck gehievt werden konnte. Und bis auf die Patrone einer sich öffnenden Rettungsweste gab es auch keinen Materialverlust. Alles in allem, zeigten sich die Prüfer mit unseren Einzelleistungen aber auch den Teamleistungen zufrieden, sodass wir am Abend gemeinsam eine tolle Woche, in einem tollen Team und nicht zuletzt mit tollen Prüfungsergebnissen, feiern konnten.

Mitarbeiterschulung

Planungswochenende in der „Alten Schule“ Rohren



Bereits zum dritten Mal in Folge verbrachten wir im November unser gemeinsames Planungswochenende in dem Selbstversorgerhaus „Alte Schule Rohren“. Inzwischen nahmen die meisten unserer Teamer ein Stammzimmer, bzw. Stammbett in dem bereits bekannten Haus für sich in Anspruch und somit verlief unsere Anreise in Rohren mit einer selbstverständlichen, routinierten Leichtigkeit. Schlüssel abholen, Gepäck aus den Autos, die Schlafzimmer stürmen, Betten beziehen, in den Zimmern häuslich einrichten, Lebensmittel in Küche und Kühlschrank packen, Spiel- Bastel und Arbeitsmaterialien in den Gruppenraum schleppen, Hausschuhe suchen, Kaffee kochen und rein ins kreative Wochenendvergnügen. Dies alles dauerte noch nicht einmal eine Stunde. Alle Handgriffe saßen... wir sind eben ein tolles Team!!! Also verblieb uns genügend Zeit um 21 kreative Köpfe ein Wochenende lang auf Hochtouren zu bringen. Auch in diesem Jahr begleitete uns natürlich wieder unserer liebe Referentin Steffi Forkmann, die stets den Überblick behielt. Sehr professionell, souverän und mit vielen lustigen Gruppenspielen untermalt, kratzte sie die in unseren Köpfen schlummernden Ideen aus uns heraus. Aber auch das gemeinsame Kochen, Spül- und Küchendienste trugen zu unserer Teamförderung bei. Da wurde es schon mal ziemlich lustig, wenn die Küche zur Gesangs,- Tanz- und Filmstätte wurde. Voll motiviert, mit einem prall gefüllten Jahresplan unterm Arm, kehrten wir von einem wunderschönen Wochenende aus der Eifel zurück und starteten zuversichtlich in das Jahr 2020. Unser Planungswochenende für das laufende Jahr steht bereits auch schon fest in unseren Terminkalendern.



In der Gruppe Themen erarbeiten



gemeinsam Zeit beim Essen verbringen



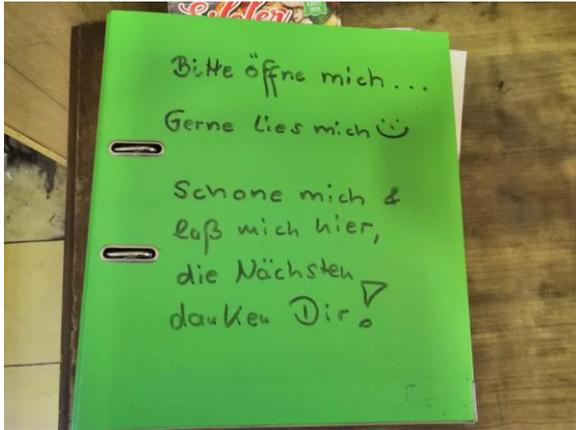
Unter der Leitung von Steffi



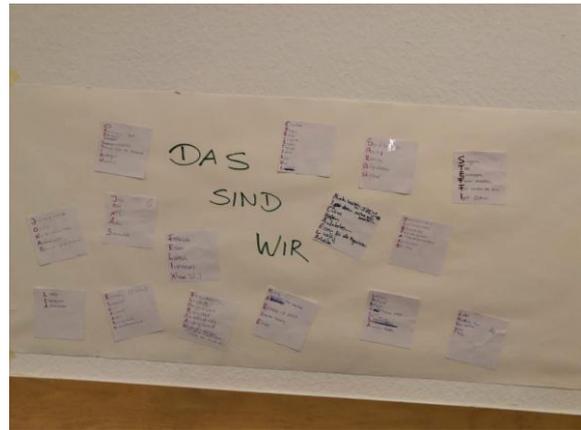
In der Freizeit gemütlich zusammen sein



Teamgeist im Spiel beweisen



Materialsammlungen wurden angelegt



Teamstärken deutlich gemacht



Arbeitsergebnisse festgehalten



Das Jahr geplant



Dienste für Aktionen eingeteilt

Rektor Karl Loven im Kino



1966 gründete Rektor Karl Loven die Grenzlandjugend Roetgen e.V. mit dem Ziel Kindern und Jugendlichen einen Ort zu geben Freunde zu finden und Gemeinschaft zu erleben. Doch bereits vor der Gründung der Grenzlandjugend leitete Karl Loven Jugendgruppen zu Zeiten des Nationalsozialismus in klarer Abgrenzung zur Hitlerjugend. Dieses Engagement hat er beinahe nicht überlebt, denn nur durch den Einmarsch der Amerikaner in Österreich entging er knapp seiner Ermordung. Um seine Erfahrungen als Priester in der verbotenen Jugendarbeit zu Zeiten des dritten Reiches zu verarbeiten, drehte Rektor Karl Loven den Spielfilm „Gesetz ohne Gnade“. In dem Film wird auch die Rolle der katholischen Amtskirche und deren Haltung zum Nazistaat beschrieben. Im Rahmen des Dutch Mountain Festival wurde am 3. November der gut 60 Jahre alte Film erneut gezeigt. Mitgliedern der Grenzlandjugend war es möglich das Filmwerk ihres Gründers auf Kinoleinwand zu erleben. Wer einen kleinen Eindruck des Filmes bekommen möchte, kann unter folgendem Link www.dmff.eu/de/filme/gesetz-ohne-gnade einen Trailer ansehen.

Adventsbacken



Die Aktion „Adventsbacken“ fand am 30. November 2019 in der Halle statt. Wir hatten insgesamt 43 Anmeldungen, von denen wir aber nur 32 annehmen konnten. Aufgrund dieser hohen Zahl an Interessierten beschlossen wir, im Jahr 2020 die Aktion auf zwei Tage aufzuteilen. Die Aktion fand in einer schönen weihnachtlichen Atmosphäre statt. Die Kinder backten mit Freude dreierlei Plätzchen, nämlich Spritzgebäck, Schoko-Crossies und Ausstechkekse. Die Ausstechkekse konnten die Kinder, nachdem die Plätzchen abgekühlt waren, noch nach ihren Vorstellungen dekorieren. Außerdem bastelten sie Fensterbilder aus Pappe und weihnachtliche Gläser, die mit Kerzen oder Lichterkette hell erstrahlten. Im Hintergrund liefen während der ganzen Aktion Weihnachtslieder zu denen alle mitsingen konnten. Besonders großen Spaß hatten die Kinder, als sie gemeinsam mit den Betreuern „In der Weihnachtsbäckerei“ sangen. Am Ende der Aktion konnten die Eltern fröhliche, aber auch erschöpfte, Kinder mit nach Hause nehmen. Insgesamt war es eine gelungene Aktion die allen, Teilnehmern und Betreuern, sehr viel Spaß bereitet hat.



Grenzlandjugend schenkt Freude zu Weihnachten

Weihnachtsspende an Aachener Klink Clowns

Die Grenzlandjugend Roetgen e.V. ermöglicht seit mehr als 50 Jahren Kindern und Jugendlichen verschiedene Varianten der aktiven Freizeitgestaltung. Sie gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit in einer sicheren und geborgenen Umgebung soziale Kontakte zu knüpfen und Spaß und Freude in einer Gemeinschaft zu erleben. Nun blicken die Aktiven der Grenzlandjugend auf ein erfolgreiches Jahr 2019 mit vielen tollen Aktionen im Bereich der Jugendarbeit zurück. Durch ihr ehrenamtliches Engagement konnten sie ein zauberhaftes Pfingstlager und ein sehr beliebtes Herbstsegeln erleben.

Aber auch in ihren zahlreichen Tagesaktionen gaben sie vielen Kindern die Möglichkeit einen schönen Tag zu erleben. Ihr geplantes Jahresprogramm war mit Osterbasteln, Spielenachmittag, Herbstbasteln, Mädelsabend, Schlittschuhlaufen und Adventsbacken abwechslungsreich gefüllt.

Zu den ehrenamtlichen Aufgaben der Grenzlandjugend gehören aber auch die Zusammenarbeit mit der KoKoBe, der StädteRegion Aachen und dem Ortskartell Roetgen. Die Grenzlandjugend unterstützt das Ortskartell Roetgen bei Ortsfesten, wo sie Angebote für die Kinder und Jugendlichen anbietet.

So war auch in diesem Jahr ihre letzte Aktion die Unterstützung auf dem ortseigenen von Vereinen organisierten Weihnachtsmarkt. Dort bieten sie für die jungen Marktbesucher Popcorn vom Lagerfeuer und Stockbrotbacken an.

Ein Lachen schenken®



„Freude schenken“ ist den Aktiven der Grenzlandjugend bei allen ihren Aktionen wichtig. So war auch in diesem Jahr klar, dass der Erlös aus dem Weihnachtsmarkt und extra an diesen Tagen gesammelte Spenden an einen guten Zweck gehen und entschieden sich für die Klink-Clowns Aachen e.V.. Die Klink-Clowns bringen Abwechslung und Freude zu Menschen, die durch Krankheit oder Alter auf einen Klinkaufenthalt angewiesen sind, und leisten so einen wesentlichen Beitrag zum Wohlbefinden und zur „Heilung“.

Der unermüdliche Einsatz der jungen ehrenamtlichen Aktiven der Grenzlandjugend an den zwei Adventswochenenden hat sich gelohnt, so dass sie nun die Summe von **778,33 Euro** an die Klink-Clowns weitergeben konnten.



Nachwort

Der Jahresbericht ist zwar umfangreich, aber bestimmt haben wir etwas vergessen bzw. übersehen. Aus diesem Grund noch einmal:

Allen Mitgliedern, Freunden und Spendern danken wir an dieser Stelle noch einmal recht herzlich.

Spenden willkommen

Jugendarbeit kostet Geld – Wir versuchen all unsere Aktionen so kostengünstig wie möglich anzubieten, damit alle die Möglichkeit haben daran teilzunehmen. Wir selbst arbeiten alle ehrenamtlich, d.h. wir bekommen kein Geld dafür, dass wir die Aktionen planen und durchführen. Wir machen das, weil es uns Spaß macht.

Damit wir auch weiterhin günstige Aktionen für Kinder- und Jugendliche anbieten können, sind wir auf Spenden angewiesen, sonst sind wir gezwungen, Kosten für Arbeitsmaterial, Versicherung und ähnliches, die bei der Vereinsarbeit anfallen, auf die Aktionen umzulegen, was die Angebote deutlich teurer machen würde.

Um dies zu vermeiden, bitten wir um eine Spende. Jeder Betrag ist willkommen, egal wie hoch. Da wir gemeinnützig anerkannt sind, ist die Spende steuerlich absetzbar.

**Spendenkonto: IBAN DE48 3905 0000 0009 9370 79
BIC AACSD33XXX (Sparkasse Aachen)**

Mit Spenden haben uns 2019 unterstützt:

Dauerspender:

Arno Kuhlmann
Axel Brinkhoff
Bodo und Helga Schlamp vom Hofe
Joachim Rischen
Holger Latzel
Klaus Jörg Onasch
Wingolf Klonau
Jürgen Römer
Hanno Kowalewski
Mario Walter Johnen

Einzelspender:

Synopsys GmbH



Impressum

Herausgeber	Grenzlandjugend Roetgen e.V.
Layout	Maike Heukemes
V.f.d.I.	Margit Schlamp vom Hofe und Dietmar Schütteler
Artikel	Mitglieder
Fotos	Mitglieder, Teilnehmer, Archiv der Grenzlandjugend
Vereinsadresse	Haus Loven Offermannstrasse 31 52159 Roetgen